

# :unisono news

Das Magazin der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung

## Sicherheit für Brandenburger Symphoniker!



Flashmob in Wernigerode geplant  
unisono-Umfrage: Konzertmarkt stabil



Die Arbeitswelt wandelt sich ständig. Da helfen Weiterbildungen, um den Überblick zu behalten. Oft motivieren sie Teilnehmende auch, alte Pfade zu verlassen und Neues zu wagen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unisono-Geschäftsstelle gab es zuletzt mehrere Coachings, zum Beispiel Ende Januar eine Fortbildung zu Zeitmanagement. ©unisono



Im Rahmen der Initiative **Culture for Future** von Kultureinrichtungen in Dresden wird der Kulturpalast zu einem nachhaltigen Haus entwickelt. Auf dem Dach des Kulturpalasts, der u.a. Spielstätte der Dresdner Philharmonie ist, wurden Solarmodule installiert. Außerdem konnte pünktlich der erste Nachhaltigkeitsbericht der Dresdner Philharmonie übergeben werden. ©Dresdner Philharmonie

# Neujustierungen

Willkommen zu einer neuen Ausgabe der unisono news. Sie erscheint, nachdem die vorgezogene Bundestagswahl gelaufen ist. Es wird spannend, wie nun die Karten der Bundespolitik neu gemischt werden, auch in der Kultur. Keine Zeitenwende, aber doch Zeit für Neujustierungen.

Auch ohne die Unsicherheiten auf Bundesebene bleibt das Verbandsgeschäft spannend und herausfordernd. Einerseits melden zum Beispiel das Konzerthaus Berlin oder die Elbphilharmonie Hamburg herausragende Publikumszahlen (Seite 4). Andererseits steht die Finanzierung von Kulturbetrieben, auch von Konzerthäusern, Theatern und Orchestern, erneut unter Druck. Was das für die Zukunft bedeutet, lesen Sie im Schwerpunkt auf Seite 5.

Die Dinge werden nicht einfacher, das gilt auch für das Verhältnis von unisono zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. unisono hat den langjährigen Kooperationsvertrag beendet, Gespräche über eine Fortführung blieben ergebnislos. Teuer „erkaufte Solidarität“ war für unisono keine Option mehr, Näheres dazu auf Seite 7. Unruhig ist es auch bei den Künstlergewerkschaften GDBA und BFFS, die mit dem Deutschen Bühnenverein über den gekündigten NV Bühne verhandeln. Sie können sich der vollen Solidarität von unisono sicher sein. Ohne finanzielle Gegenleistung (Seite 6).

Aktuelle Tarifkonflikte beschäftigen uns auch in Brandenburg an der Havel und in Schwerin (Seite 6). Lange gedauert hat der Tarifabschluss für die Staatsorchester (Seite 6). Und jetzt läuft schon wieder im öffentlichen



©Maren Strehlau

Dienst von Bund und Kommunen die nächste Lohnrunde. Diesen Abschluss (mutmaßlich Ende März) dann mit dem DBV für die Orchester umzusetzen, dürfte erneut eine Kraftanstrengung werden.

Immerhin gibt es auch erfreuliche Nachrichten. Die neue unisono-Konzertumfrage zeigt, dass der Konzertmarkt stabil ist (Seite 7). Positiv gestimmt blicken wir ebenfalls auf die unisono-Delegiertenversammlung vom 28. bis zum 30. April in Wernigerode (Seite 7). Mit Wahlen der Gremien und Bestätigung einer neuen Geschäftsführung wird es auch hier zu einer Neujustierung kommen.

*Gerald Mertens*

## Titelbild

Die Brandenburger Symphoniker protestierten am 29. Januar vor dem Rathaus gegen drohende finanzielle Kürzungen.

©Luis Taya

## In dieser Ausgabe

**HTV in Schwerin gekündigt** **Seite 6**

**Ende der Kooperation mit ver.di** **Seite 7**

**Urlaubsanspruch im Mutterschutz** **Seite 10**

## OUVERTÜRE

### Oper für Gehörlose in Wuppertal getestet

Die Wuppertaler Oper hat sogenannte Soundshirts getestet, um gehörlosen Menschen Zugang zur Musikwelt zu ermöglichen. In die Shirts, die eher Jacken gleichen, sind Sensoren eingebaut, die empfangene Signale in unterschiedliche Frequenzen umwandeln und an verschiedenen Körperstellen spürbar machen. Die Erfahrungen waren zwar gemischt, doch die Technologie hat laut Experten genug Potenzial, um sie zu verfeinern. *Mu*

### Theater in Görlitz behält seinen Namen

Im September 2024 hatte das Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau Sponsoren seine Namensrechte angeboten. Intendant Daniel Morgenroth lockte mit einem großen Werbepotenzial für Unternehmen. Es gab aber lediglich zwei Bewerber mit viel zu geringen Geboten. Deshalb zog das Theater sein Angebot wieder zurück. *Mu*

### Studie plädiert für Förderung des Ehrenamts

Ehrenamtliches Engagement im Kulturbereich ist durch Nachwuchsmangel, Mitgliederschwund und finanzielle Unsicherheiten bedroht. Das zeigt eine Studie der Maecenata Stiftung im Auftrag der Kulturstiftung der Länder. Damit Kulturvereine eine tragende Säule zivilgesellschaftlichen Engagements bleiben, plädiert die Studie für gezielte Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Qualifizierung. *Mu*

### Spitzenauslastung in der Elbphilharmonie

In schwierigen Zeiten für die Kultur wartet Hamburg mit positiven Nachrichten auf. Der verantwortliche Senator Carsten Brosda (SPD) sorgte nicht nur für einen steigenden Kulturretat. Auch die Zuhörer und Zuhörerinnen waren in die beiden großen Konzertsäle der Stadt geströmt. Für die Elbphilharmonie und die Laeiszhalle wurden in der Saison 2023/24 insgesamt 1,2 Millionen Tickets für rund 1.200 Veranstaltungen verkauft. Das entspricht dem Niveau vor der Coronapandemie. Der Große Saal der Elbphilharmonie war zu 97,9 Prozent ausgelastet. *Mu*



©Thies Rätzke

### Neues aus der Edition das Orchester

Warum fällt es schwer, mehr Menschen in den Konzertsaal zu holen? Das neue Buch *Mehr Publikum gewinnen* aus der *Edition das Orchester* gibt plausible Antworten. Orchester können mit Sicherheit neues Publikum gewinnen. Dafür müssen sie aber bestimmte Gewohnheiten aufgeben. Und sie müssen vor allem ihre „Marke“ zugänglicher machen! Die Handlungsmöglichkeiten wurden von dänischen Berufsorchestern in der Praxis getestet. *Me*



©unisono

## SCHWERPUNKT

# Kulturfinanzierung unter Druck

Es wiederholt sich in unschöner Regelmäßigkeit: Geraten die öffentlichen Haushalte in einen Engpass, wird fast reflexhaft auch die Förderung der Kultur in Frage gestellt. Das war in Deutschland zuletzt nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 der Fall. Deren Folgen erreichten vor allem die Kommunal- und Länderhaushalte mit Verzögerungen. Kulturetats wurden trotz steigender Lohn- und Sachkosten bei den Kulturbetrieben nicht erhöht oder sogar gekürzt. Und das alles, obwohl die Kultur nur einen sehr geringen Teil der öffentlichen Haushaltsmittel für sich beansprucht. In den folgenden Jahren konsolidierte sich die Lage. Steuereinnahmen sprudelten, auch der Kultur ging es wieder gut, zahlreiche Spielstätten wurden saniert, Orchester bekamen teilweise sogar mehr Stellen. Dann kam Corona.

Während der Coronapandemie wurden zwangsweise geschlossene Kultureinrichtungen quasi „um jeden Preis“ (auch über Kurzarbeit, bezahlt von der Bundesagentur für Arbeit) am Leben gehalten. Ähnliches galt für millionenschwere neue Förderprogramme für die von der Pandemie noch stärker betroffene freie Szene. Verschiedene Faktoren führten dann zu einer lange nicht gekannten Inflation im gesamten Euroraum. Preise und Lohnkosten stiegen, auch für Kulturbetriebe. Und wieder kamen die öffentlichen Haushalte nicht hinterher, um zum Beispiel den Lohnanstieg für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Kommunen (einschließlich der Orchester und Theater) in Höhe von rund elf Prozent seit dem 1. März 2024 auszugleichen.

Zu denken gibt auch das stümperhafte Berliner Kürzungsdesaster für 2025, das selbst hartgesottene Fürsprecher für die Kultur an den Rand des Zumutbaren brachte. Nicht die Kultur- oder Finanzverwaltung, sondern die Haushälter der Regierungsfractionen gingen mit dem Rotstift durch den Kulturhaushalt. Dabei wurden sie nicht einmal ansatzweise gebremst von einem ebenfalls ahnungsreichen CDU-Kultursenator (Details siehe Schwerpunkt der unisono news 01I2025).

Heute ächzen vor allem die sächsischen Orchester und Theater unter dieser Lage, weil sie Verlustvorträge – also Schulden – aufgebaut haben. Solange es gelingt, zwischen Kulturbetrieben, Verwaltung und Politik Lösungen zu finden, beruhigen sich die Dinge wieder. Und wenn nicht?



Zurücklehnen und Abwarten ist in derart stürmischen Zeiten jedenfalls weniger denn je angesagt. Kulturbetriebe und Beschäftigte müssen sich noch mehr als bisher in Diskussionen mit politischen Entscheidern einbringen, denn dort wissen immer weniger, worüber sie eigentlich entscheiden und welche Folgen es hat, wenn es um die Kultur geht.

*Gerald Mertens*

## UNISONO IN AKTION

### Höhere Vergütungen für Staatsorchester

Die Übernahme des Tarifabschlusses der Länder auf die Staatsorchester hat sich ungewöhnlich lange hingezogen. Hintergrund war u.a. der Streit um die sogenannte Hauptstadtzulage in Berlin. Rückwirkend zum 1. November 2024 vereinbarten unisono und Bühnenverein Erhöhungen der Vergütungen im TVK-TVL um 200 Euro sowie um weitere 5,5 Prozent ab 1. Februar 2025. *Me*

### HTV in Schwerin gekündigt

Nach einem entsprechenden Votum der unisono-Mitgliederversammlung der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin hat unisono am 22. Januar den seit 2013 laufenden Haustarifvertrag für das Orchester gegenüber dem Deutschen Bühnenverein zum 31. Juli 2025 gekündigt. Der als A-Orchester eingestufte Klangkörper verfügt nach einer langen Fusions- und Verkleinerungsgeschichte nur noch über 58 Planstellen und verzichtet seit Jahren auf rund 16 Prozent der Vergütung. Entweder es kommt vor dem 1. August 2025 zu einem Anschluss-HTV mit einem verringerten Verzicht, oder die Orchestermitglieder müssen die volle Flächenvergütung erhalten. *Me*



Im Großen Haus tritt die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin regelmäßig auf ©Silke Winkler

### Brandenburger Symphoniker kämpfen für sichere Finanzierung

In Brandenburg an der Havel hat man am 29. Januar hautnah miterleben können, wie sich die Mitglieder der Brandenburger Symphoniker für den langfristigen Erhalt des Orchesters stark machen. Sie organisierten eine Aktion vor dem Rathaus und sprachen mit Stadtverord-

neten. An dem Tag wurden der Doppelhaushalt 2025/26 und eine Antragsänderung mehrheitlich beschlossen, die sich maßgeblich auf das Brandenburger Theater auswirken drohen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Verzicht-HTV der Brandenburger Symphoniker 2027 auslaufen wird. Die Orchestermitglieder konnten mit ihrer Aktion nicht nur bei vielen Bürgerinnen und Bürgern für mehr Verständnis werben, sondern auch bei den Stadtverordneten. Sie erhielten viel positives Feedback. *KG*

### Vorläufiger Haushalt in Sachsen gefährdet Theater und Orchester

Durch die erschwerte Regierungsbildung in Sachsen wurde der Doppelhaushalt für das Jahr 2025/26 immer noch nicht beschlossen. Bislang deutet alles darauf hin, dass sich das frühestens im Sommer ändern wird. Die ohnehin stets klammen Bühnen im Bundesland müssen übergangsweise mit einem Bruchteil der Finanzmittel auskommen, die ihnen noch 2024 zur Verfügung standen. Wie es nach dem Sommer weiter geht, ist ungewiss. Gerade für notwendige Gehaltserhöhungen, um die Inflationwirkung zumindest etwas abzubremsen, ist an vielen Standorten kein Geld da. Derzeit verhandelt unisono für seine Mitglieder der besonders betroffenen Bühnen Interimslösungen, um den Zeitraum bis zum Haushaltsbeschluss zu überbrücken. Dies soll verhindern, dass die Häuser in schwere finanzielle Nöte geraten. Die schwierige Situation sollte nicht von den Angestellten ausgebadet werden. Die Politik muss dringend handeln! *St*

### Gewerkschaften erreichen Fortschritte beim NV Bühne

Die Gewerkschaften GDBA, BFFS und VdO haben Fortschritte in den steckengebliebenen Verhandlungen mit dem Bühnenverein zum NV Bühne erreicht. Die GDBA hatte zuvor Arbeitskampfmaßnahmen angekündigt, zu denen sich unisono solidarisch erklärte.

Als Reaktion kam der Bühnenverein unter anderem in umkämpften Fragen zum Feiertagsausgleich und zu Ruhezeiten den Gewerkschaften entgegen. Die GDBA dankt allen beteiligten unisono-Mitgliedern für die Solidarität. Die Verhandlungen wurden im Februar weitergeführt. *Me*

## Flashmob zur Delegiertenversammlung

Anlässlich der unisono-Delegiertenversammlung 2025 in Wernigerode wird es einen musikalischen Flashmob geben. Mit der Aktion soll ein bundesweites Signal für funktionierende Kulturorte in ländlichen Räumen gesetzt werden. Medienwirksam wird am örtlichen Konzerthaus auch für eine verlässliche Kulturfinanzierung demonstriert. *Me*



## unisono-Umfrage: Konzertmarkt in Deutschland stabil

Auf der Jahresmedienkonferenz hat Geschäftsführer Gerald Mertens am 13. Februar die Ergebnisse der ersten bundesweiten Konzertumfrage nach der Coronapandemie vorgestellt. Die Zahlen zeigen, dass der Konzertbetrieb wieder rund läuft.

Die Berufsorchester und -chöre führten in der Saison 2023/24 rund 15.000 Konzerte und Veranstaltungen durch. Die Gesamtzahl liegt damit nur noch knapp unter dem Niveau der Zeit vor Corona. Mit 15 Prozent mehr regulären Sinfonie- und Chorkonzerten setzten die Klangkörper verstärkt auf ihr Kerngeschäft und eine Stabilisierung der Einnahmen. Weitere Infos gibts auf der unisono-Website <https://shorturl.at/zpfGT>. Ein großer Dank an alle Delegierten, die Zahlen für ihre jeweiligen Klangkörper zur Verfügung stellten. Ohne ihre Arbeit wäre diese öffentlichkeitswirksame Präsentation nicht möglich! *Mu*

## Ende der Kooperation mit ver.di

Der langjährige Kooperationsvertrag mit der ver.di ist ausgelaufen. unisono war nicht mehr bereit, hierfür jährlich einen sechsstelligen Betrag zu zahlen. Gespräche über eine Fortführung ohne finanzielle Gegenleistung lehnte ver.di ab. Ob die ver.di nun ihre Drohung umsetzt, zukünftig auch in Orchestern und Rundfunkklangkörpern Mitglieder zu organisieren, wird von unisono aufmerksam beobachtet werden. *Me*

## Übergangsfrist für Honorartätigkeit an Musikschulen

Musikschullehrkräfte können vorerst aufatmen, denn der Bundestag beschloss am 30. Januar 2025 eine Übergangsfrist für die Umsetzung des sogenannten Herrenberg-Urteils bis Ende 2026. Damit mildert sich der Druck auf Musikschulen und andere Bildungsanbieter, ihre freiberuflichen Honorarkräfte sozialversicherungspflichtig anzustellen.

Eine Versicherungspflicht ist nach der Prüfung des Erwerbsstatus von Lehrkräften durch einen Versicherungsträger nun erst ab 1. Januar 2027 notwendig. Damit können Bildungsanbieter die Umwandlung von abhängigen bzw. scheinselfständigen Beschäftigungsverhältnissen in sozialversicherungspflichtige Anstellungen finanziell und organisatorisch besser planen. *Mu*

## AG Musikhochschule: neuer Durchblick

Die Arbeit der unisono-Arbeitsgruppe, die sich mit Musikhochschul-Themen beschäftigt, wird zukünftig stärker die Perspektive Studierender einnehmen. In den letzten Jahren sehr erfolgreich durch Sebastian Haas geführt, wird die AG unter Beteiligung neuer unisono-Mitglieder aus dem Kreis der freischaffenden Delegierten neu justiert. Die Themen Machtmissbrauch und KI gehören zu den vielen aktuellen Herausforderungen. *Hu*

## Fest und frei vereint bei unisono

Was ist nötig, um unisono zukunftsfest zu machen? Haben wir den eigenen Anspruch eingelöst, der führende Verband für alle professionellen Musikerinnen und Musiker zu sein, egal ob fest oder frei? Mit dem Ziel, ein Lagebild für die Delegiertenversammlung zu zeichnen, arbeitet seit Anfang Januar eine fünfköpfige AG, die im Auftrag des Geschäftsführenden Vorstands eingesetzt wurde.

Zwei festangestellte und zwei freischaffende Mitglieder erörtern Herausforderungen und holen Meinungen aus der Mitgliedschaft ein: Thomas Kuhn, Christian Otto, Ildiko Bors-Masson und Julia Nagel. Das Projekt ist relevant für die strategische Mitgliederkommunikation. Deshalb gehört Jan-Christian Hübsch, der dafür in der Geschäftsstelle verantwortlich ist, ebenfalls zur AG. Ziel ist die Entwicklung von Methoden und Formaten, die das gegenseitige Verständnis bei Festen und Freien fördern. *Me*

## Neu im unisono-Vorstand

Nach Ausscheiden von Sebastian Haas aus dem unisono-Vorstand wurde die Hornistin Catherine Eisele von den Vertretern der Freischaffenden im Gesamtvorstand kommissarisch in den Vorstand entsandt. Auf der Delegiertenversammlung im April 2025 wird der fünfköpfige unisono-Vorstand dann formell neu gewählt. *Me*



©Tanja Conrad

## Trauer um Odette Schweigert

Die Neue Lausitzer Philharmonie trauert um ihr langjähriges unisono-Mitglied Odette Schweigert. Sie ist nach kurzer schwerer Krankheit Mitte Dezember im Alter von nur 58 Jahren verstorben. Wir verlieren mit ihr eine hervorragende Musikerin. Ihre immer fröhliche und aufgeschlossene Art hat unseren Orchesteralltag stets bereichert.



©Nikolai Schmidt

*In ehrendem Gedenken – der Orchestervorstand der NLP*

## Aus der TVK-Kommission an die Hochschule

Alexander Kritikos, unisono-Delegierter der Essener Philharmoniker und Mitglied der TVK-Kommission, wurde als außerplanmäßiger Professor für Tuba an die Folkwang Universität der Künste berufen. Bereits seit 2018 hatte er dort als Lehrbeauftragter unterrichtet. *Me*

## unisono-Vertreter in der KSK



©Dieter Düvelmeyer

Thomas Ritschel ist auf Vorschlag von unisono erneut in den Beirat der Künstlersozialkasse berufen worden. Der auch international tätige, freischaffende Fagottist ist unisono-Mitglied und gehörte dem Gremium bereits in der vergangenen Berufenungsperiode an. Der Beirat berät die KSK bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Er besteht aus 24 Mitgliedern, je 12 aus den Kreisen der Versicherten und der abgabepflichtigen Verwerter. Sie werden jeweils für vier Jahren vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales berufen. *Me*

## FREISCHAFFENDE

### Orchester- und Choraushilfen als selbstständige Tätigkeit

unisono bemüht sich weiterhin intensiv um die Einstufung von Orchester- und Choraushilfen als selbstständige Tätigkeit. Durch verschärfte Prüfungen der Rentenversicherung behandeln immer mehr Arbeitgeber auch kurze Aushilfstätigkeiten als abhängige Beschäftigung. Für Festangestellte führt das zu einer höheren Steuerbelastung. Freischaffende sehen ihre KSK-Absicherung gefährdet. Krankenkassen und Arbeitgeber beklagen mehr Bürokratie. unisono hat einen Runden Tisch mit Verantwortlichen der Rentenversicherung und Künstlersozialkasse sowie mit weiteren Beteiligten angeregt. *Me*

## #MusikerZukunft

Das Stipendienprogramm  
der #MusikerNothilfe



Spendenkonto  
Deutsche Orchester-Stiftung  
Kennwort: MusikerZukunft  
IBAN: DE35 1004 0000 0114  
15 14 05 BIC: COBADEFFXXX

## NACHGEFRAGT

### Fabian Bertoncello

spielt erste Violine bei den Brandenburger Sinfonikern und ist seit August 2022 Delegierter seines Orchesters.



©Fotostudio Thomas

#### Worauf ist Ihr Orchester besonders stolz?

Unser Publikum ist immer wieder davon fasziniert, wie unterschiedlich unser Orchester klingen kann. Wir sind im guten Sinn ein Orchester mit Potential.

#### Welches Projekt hat eine besondere Ausstrahlung in die Region?

Der Kern unserer Arbeit sind die Sinfoniekonzerte, die generell gut besucht sind. Verstärkt in die Region ausschwärmen werden wir im Rahmen des Förderprogramms Exzellente Orchesterlandschaft, um die drei Da-Ponte-Opern von Mozart zu Leuten zu bringen, die sonst nur schwer Zugang zu unseren Veranstaltungen haben.

#### Was ist momentan die größte Herausforderung für den Klangkörper?

Den Mut zu finden, eingefahrene Muster zu hinterfragen und zu überwinden. Die Sparprogramme vergangener Jahre spielen da eine erschwerende Rolle. Es wird halt irgendwann der Punkt erreicht, an dem nur noch ein Minimalprogramm möglich ist. Das ist traurig für das Publikum und schmälert unseren künstlerischen Horizont. Wir brauchen einen stabilen und langfristigen Rahmen, um unseren Kulturauftrag zu erfüllen.

#### Wieviel Prozent der Musikerinnen und Musiker sind Mitglieder bei unisono?

Knappe 90 Prozent.

#### Ihr wichtigstes Ziel für die Zukunft?

Wir wollen für die Brandenburgerinnen und Brandenburger eine lebendige Kulturinstitution bleiben, die fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt und der umliegenden Region ist. *Mu*

## GESUNDHEIT

### Mutterschutz und Dezibel

Regelmäßig erreichen die unisono-Geschäftsstelle Fragen zum Thema Mutterschutz. Meistens geht es dabei um die arbeitsrechtliche Seite (Beschäftigungsverbot). Die Arbeitsgruppe Gesundheit rückt nun die gesundheitliche Komponente in den Fokus ihrer Arbeit. Welche hörbaren Frequenzen erreichen einen Fötus zum Beispiel in welcher Intensität? Über diesen und andere Aspekte informiert die Arbeitsgruppe ab sofort auf der unisono-Website in der Servicerubrik Musiker-gesundheit <https://shorturl.at/aggZP>. *Hu*

## RECHT

### Freizeitausgleich für Betriebsrats-tätigkeit

Das Arbeitsgericht Herne hat in einer noch nicht rechtskräftigen Entscheidung vom 26. November 2024 (Az. 2 Ca 1039/24) den Arbeitgeber eines Orchestermusikers zur Gewährung von mehr als 400 Stunden Freizeitausgleich für geleistete Betriebsratsarbeit gemäß § 37 Abs. 3 Satz 1 des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) verurteilt. Nach Überzeugung des Gerichts handelte es sich um Betriebsrats-tätigkeiten, die aus betriebsbedingten Gründen nach Art und Umfang des Betriebs zur ordnungsgemäßen Durchführung der Aufgaben des Betriebsrats außerhalb der Arbeitszeit durchzuführen waren (§ 37 Abs. 2 BetrVG). *Ir*

### Sabbatical: keine Urlaubsansprüche in der Freistellungsphase

Das LAG Berlin-Brandenburg hat klargestellt, dass auch im Falle der Vereinbarung eines Sabbaticals keine Urlaubsansprüche entstehen (Urteil vom 16. Februar 2024 – Az 1 Sa 1108/23). Das Entstehen von Urlaubsansprüchen setzt laut Gericht voraus, dass der Arbeitnehmer tatsächlich gearbeitet hat. Während der Freistellungsphase ist er jedoch von der Verpflichtung zur Erbringung der Arbeitsleistung befreit. Das LAG bezieht sich mit dem Urteil auf die ständige Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Altersteilzeit im Blockmodell sowie zu Vereinbarungen über unbezahlten Sonderurlaub. *Ir*

## Angesammelter Urlaub im Mutterschutz verfällt nicht

Einer Arbeitnehmerin war wegen der Geburt von zwei direkt aufeinanderfolgenden Kindern in Mutterschutz und Stillzeit. Sie erhielt zwischen Ende 2017 und Anfang 2020 mehrere nahtlos aneinander anschließende Beschäftigungsverbote. Da der Arbeitgeber den vor und während der Auszeit entstandenen Urlaubsanspruch nicht anerkannt hatte, klagte sie auf Abgeltung. Das Bundesarbeitsgericht gibt ihr Recht mit Bezug auf § 24 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG, BAG-Urteil vom 20.08.2024 - 9 AZR 226/23).

In der Begründung legt das Gericht die Regelung so aus, dass Urlaubsansprüche nicht nur vor der Zeit eines Beschäftigungsverbots erhalten bleiben, sondern auch während mehrerer nahtlos aufeinanderfolgender mutterschutzrechtlicher Beschäftigungsverbote entstehen. Explizit – und damit für Arbeitnehmerinnen im Orchester interessant – stellt das BAG zudem fest, dass bei europarechtskonformem Verständnis diese Regelung nicht nur den gesetzlichen Mindesturlaub erfasst, sondern auch diesen übersteigenden Mehrurlaub. *SL*

## DO-S



DEUTSCHE  
ORCHESTER-  
STIFTUNG

### Spenden statt Geschenke

Kennen Sie das? Im Freundeskreis oder in der Familie

steht mal wieder ein Geburtstag an, eventuell sogar ein runder. Und Sie fragen sich, was Sie Menschen schenken können, die eigentlich schon alles haben. Bereiten Sie doch eine ganz besondere Freude mit einem Geschenk, das anderen hilft. Schenken Sie eine Spende!

Mit einer Spende an die DO-S tragen Sie dazu bei, dass unsere gesamte Musikszene lebendig bleibt und auch zukünftig junge Musikerinnen und Musiker mit ihrer Kreativität unsere Kulturszene und damit unsere Gesellschaft bereichern. Wenn Sie selbst Ihren Geburtstag feiern, wünschen Sie sich von Ihren Gästen genau das: eine Spende an die Deutsche Orchester-Stiftung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://shorturl.at/Odypj>. *SB*

## Mitglieder im Förderkreis

Wegen ihrer laufenden Zuwendungen zu Gunsten der Deutschen Orchester-Stiftung und im Andenken an ihre Verstorbenen sind folgende Mitglieder im **Förderkreis der Stiftung** vertreten:

- Margarete Egerer, sel. A. **Hans Egerer** (13.05.1924 – 17.09.2018), ehem. Württembergische Philharmonie Reutlingen
- Margareta Wiklander-Böhnel, sel. A. **Gotthard Böhnel** (27.11.1944 – 16.12.2018), ehem. Badische Staatskapelle Karlsruhe
- Lore Lebeda, sel. A. für **Gottlieb Lebeda** (08.02.1934 – 22.03.2018), ehem. Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz München
- Ruth Osygus sel. A. für **Heinz Osygus** (05.06.1926 – 22.10.2017), ehem. SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
- Barbara Hájek, sel. A. **Jan Hájek** (09.02.1935 - 30.11.2013), ehem. Philharmonisches Orchester Trier
- Prof. Uta Vincze, sel. A. **Professor István Vincze** (16.09.1944 – 20.01.2014), ehem. Dresdner Staatskapelle
- Doris Strodbeck, sel. A. **Klaus-Werner Strodbeck** (5.11.1943 – 7.4.2013), ehem. Nationaltheater-Orchester Mannheim
- Ursula Opitz, sel. A. für **Ekkehard Opitz** (31.1.1943 - 15.10.2012), ehem. SWR SO Baden-Baden u. Freiburg
- Hedda Rothweiler, sel. A. für **Hanspeter Weber** (12.6.1923 – 22.11.2012), ehem. SO Stuttgart des SWR
- Gudrun Barati-Novbari, sel. A. für **Peter Heidrich** (13.08.1933 - 30.10.2015), ehem. Deutsches Symphonie Orchester Berlin
- Ulrike Markowski, sel. A. für **Klaus Markowski** (05.09.1942 - 27.07.2015), ehem. Rundfunk-Sinfonieorchester Stuttgart
- Renate Gey, sel. A. für **Hans Georg Gey** (05.03.1936 - 16.07.2016), ehem. Opern- und Museumsorch., Frankfurt

- Gabriele Schlarb-Mengler, sel. A. für **Walter Mengler** (26.11.1952 - 31.10.2016), ehem. Sinfonieorchester Aachen
- Silvia Bayer, sel. A. für **Willi Körber** (25.03.1926 - 26.10.2016), ehem. Stuttgarter Philharmoniker
- Anne Johnson-Zander, sel. A. für **Detlev Zander** (26.07.1936 - 03.01.2017), ehem. Nationaltheater Orchester Mannheim
- Gabriele Scheems-Glaß, sel. A. für **Karl-Heinz Glaß** (07.07.1943 - 29.11.2016), ehem. Badische Philharmonie Pforzheim
- Dr. Wolfgang Wtorczyk, sel. A. für **Sybille Wtorczyk** (10.02.1944 - 16.08.2017), ehem. SWR Sinfonieorchester Baden-Baden
- Anne-Gret Halmi, sel. A. für **Peter Halmi** (16.03.1933 - 22.06.2017), ehem. Opern- und Museumsorchester
- Ursula Klug-Hungerland, sel. A. **Arne Hungerland** (25.7.1934 – 25.12.2013), ehem. Philh. Staatsorchester Mainz

## SERVICE

### Willkommensbroschüre für neue Mitglieder



© unisono in der Geschäftsstelle werden präsentiert. Statut und Rechtsschutzordnung sind im Anhang enthalten. *LT*

Alle neuen Mitglieder erhalten mit ihrem Eintritt nicht nur ihren unisono-Ausweis, sondern ab sofort auch unsere neue Willkommensbroschüre. Sie enthält alle Informationen zu Geschichte, Struktur und Zielen des Verbands. Auch Mitwirkungsmöglichkeiten für Mitglieder sowie die Mitarbeitenden

## Digitalisierung bei unisono

Im Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen hat der Gesetzgeber zum 1. Januar 2025 die Beteiligten zur Einführung der E-Rechnung in einem neuen Format verpflichtet, bei dem Eingangsrechnungen von Lieferanten fälschungssicher archiviert werden müssen. Dieser Herausforderung musste sich auch unisono stellen. Mit dem Anbieter unserer Mitglieder- und Buchhaltungssoftware erarbeiteten wir eine Lösung, die an unsere spezifischen Anforderungen angepasst ist. Auch im Mitgliederservice gab es Veränderungen. Die digitale Mitgliederakte erlaubt es nun, alle Dokumente, die von unisono-Mitgliedern eingehen, dem entsprechenden Mitgliedskonto zuzuordnen und zu speichern. Was bisher in Papierform vorhanden sein musste, steht jetzt digital zur Verfügung und ist jederzeit für alle Kolleginnen des Mitgliederservices abrufbar. *Kr*

## In eigener Sache: Vorschläge, Fragen und Kritik willkommen

Ein gutes Magazin entwickelt sich beständig weiter. Am besten im Austausch mit den Leserinnen und Lesern. Unter [unisononews@uni-sono.org](mailto:unisononews@uni-sono.org) können Sie sich jederzeit gern mit Anregungen, Kritik und Fragen an uns wenden. Wir freuen uns auf Ihre Meinung! *Mu*

## IMPRESSUM

unisono Deutsche Musik- und Orchestervereinigung e. V.  
Littenstraße 10 · 10179 Berlin  
[unisononews@uni-sono.org](mailto:unisononews@uni-sono.org) · [www.uni-sono.org](http://www.uni-sono.org)

Autorinnen und Autoren: Silke Bülow (SB), Kira Gilch (KG), Sebastian Gruner (Gr), Jan-Christian Hübsch (Hu), Michael Irion (Ir), Barbara Kraushaar (Kr), Gerald Mertens (Me), Uli Müller (Mu), Johannes Slenczka (SL), Tabea Stratmann (St), Luis Taya (LT), Robin von Olshausen (Ol)  
Orchestervorstand NLP  
Geburtstage: Andrea Garmatter  
Lektorat: Julia Kouzmenko, Luis Taya

Wir lassen auf umweltfreundlichem, zu 100 Prozent recyceltem Papier drucken, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist.



Planung und Redaktion: Uli Müller  
V.i.S.d.P.: Gerald Mertens, Geschäftsführer  
Layout: DG.MEDIA, Deniz Gönüllü  
Druck: Motiv Offset NSK GmbH  
ISSN: 2627-9134

# Das unisono Absicherungsquartett

Sie machen Musik – wir kümmern uns um den Rest!

[uni-sono.org/versicherungen](https://uni-sono.org/versicherungen)



## Instrumente

Unser Versprechen: die beste & günstigste Versicherung  
Diese neue Versicherung ist vor allem attraktiv für Pensionäre, Freischaffende, Studierende und für die Versicherung von nicht (optimal) versicherten Instrumenten von Festangestellten.

Die unisono Instrumentenversicherung bietet Ihnen Schutz:

- im Alltag – mit einer Deckung bei Lack- und Schrammschäden
- auf Reisen – mit einem umfangreichen Transportschutz
- für die Zukunft – durch Schutz bei Wertminderung/ -erhöhung
- für jede Eventualität – durch Allgefahrendeckung und 100% Schutz bei grober Fahrlässigkeit

Also lehnen Sie sich zurück und überlassen Sie alles rund um den Versicherungsabschluss und die Kündigung bestehender Versicherungen uns & unserer Partnerin FIDARSI.

Alle Informationen unter:  
[uni-sono.org/versicherungen/instrumente](https://uni-sono.org/versicherungen/instrumente)

## Berufsunfähigkeit

Bleiben Sie im Fall der Fälle im Takt  
Eine umfassende Absicherung wird Berufsmusiker:innen oft verweigert oder geht mit hohen Beiträgen einher. Darum haben wir für unsere Mitglieder eine Versicherung entwickelt, die

- mit einer Beitragsersparnis von 50% im Vergleich zu ähnlichen Produkten überzeugt
- eine ausgezeichnete Leistungsquote vorweist
- eine persönliche Beratung im Leistungsfall zusichert
- ein Beratungsangebot zur medizinischen Rehabilitation und beruflichen Reintegration bietet

Unser Angebot für Neumitglieder: Bei Versicherungsabschluss innerhalb der ersten drei Monate der Mitgliedschaft übernimmt die FIDARSI den ersten unisono-Jahresbeitrag!

Alle Informationen unter:  
[uni-sono.org/versicherungen/berufsunfaehigkeit](https://uni-sono.org/versicherungen/berufsunfaehigkeit)



## Konzertreise

Reisen Sie unbeschwert von Auftritt zu Auftritt

Diese Versicherung ist in Ihrer unisono Mitgliedschaft enthalten und bietet Ihnen ein Leistungsbündel, das einzigartig ist:

- eine Auslandsreise-Krankenversicherung
- eine Reiseunfall-Versicherung
- eine Reiserücktritts- wie auch Reiseabbruchversicherung
- eine Reisegepäck-Versicherung
- eine Reiseprivathaftpflicht-Versicherung
- eine Mietwagen-Selbstbeteiligungsversicherung im Ausland
- Notfall-Assistance mit unterstützenden Maßnahmen
- nützliche Travel Support Angebote, wie die Unterstützung bei der Beantragung eines Visums und mehr

Alle Informationen unter:  
[uni-sono.org/versicherungen/konzertreise](https://uni-sono.org/versicherungen/konzertreise)

## Haftpflicht

Unsere "Muggenversicherung"

Diese Versicherung ist in Ihrer unisono Mitgliedschaft enthalten, denn vor allem für Freischaffende und alle Nebentätigkeiten ist eine Absicherung des Ernstfalls mit Allgefahrendeckung essentiell. Bei uns profitieren Sie unter anderem von:

- einer Deckung bis 10 Mio € für Personen- & Sachschäden und bis 500.000 € für Vermögensschäden – und zwar 3-fach maximiert und ohne Selbstbeteiligung
- einer Versicherung der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen bis zu 250 Personen

Alle Informationen unter:  
[uni-sono.org/versicherungen/haftpflicht](https://uni-sono.org/versicherungen/haftpflicht)

Kontaktieren Sie uns bei Fragen:

Robin von Olshausen | Mitglied der unisono Geschäftsführung

Jan-Christian Hübsch | unisono Membership Officer

[kontakt@uni-sono.org](mailto:kontakt@uni-sono.org)

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut. Darum möchten wir Sie darauf hinweisen, dass unser Versicherungsangebot dem aktuellen Stand entspricht, wir jedoch nicht für die Richtigkeit von Daten und Angaben Dritter und unserer Partner garantieren können. Auch können wir Ihnen nicht versprechen, dass es keine Änderungen am dargestellten Leistungsangebot geben wird. Sollte dies der Fall sein, werden wir Ihnen die Informationen umgehend zur Verfügung stellen.

## GEBURTSTAGE

Wir gratulieren unseren langjährigen Mitgliedern, die im März und April einen besonderen Geburtstag haben!

Orchester werden mit aktuellem Namen genannt. Wenn Sie zukünftig keine Erwähnung wünschen, teilen Sie uns dies bitte formlos mit. Vielen Dank.

## MÄRZ

### 65. Geburtstag

Christiane Knetsch  
Staatsorch. Braunschweig  
2.3.60

Hans-Joachim Böhm  
Schlesw.-Holst. Sinfonieorch./Landesth.  
Flensburg 2.3.60

Elke Wendhut  
ehem. Landeskappelle  
Eisenach 2.3.60

Dorothee Sheibels  
Philh. Orch. Kiel  
3.3.60

Uwe Fritzsching  
Robert-Schumann-Philh.  
Chemnitz 4.3.60

Frank Mittag  
MDR Sinfonieorch. Leipzig  
5.3.60

Martin Timphus  
Bamberger Symphoniker -  
Bayer. Staatsphilh.  
6.3.60

Volker Schwenk  
Sinfonieorch. Aachen  
7.3.60

Uwe Grothaus  
NDR Radiophilh. Hannover  
7.3.60

Peter von Dechend  
Philh. Orch. der Stadt Ulm  
8.3.60

Dorina-Elena Krastev  
freischaffend, Cello  
9.3.60

Gudula Stein  
Niedersächs. Staatsorch.  
Hannover 10.3.60

Unolf Wäntig  
Staatskapelle Berlin  
10.3.60

Sabine Fogel  
Staatskapelle Halle  
12.3.60

Romano Tommasini  
Berliner Philh. 16.3.60

Gerhard Kühn  
Vogtlandphilh. Greiz/  
Reichenbach 18.3.60

Claudia-Susanne Hohorst  
Essener Philh. 20.3.60

Frank Severin  
Staatsorch. Kassel  
21.3.60

Eberhard Pflock  
freischaffend, Violine  
21.3.60

Jörg Kockelmann  
Symphonisches Orch. des  
Landesth. Detmold  
23.3.60

Matthias Neumann  
Sinfonieorch. Wuppertal  
23.3.60

Ralf Zank  
Staatskapelle Berlin  
26.3.60

Peter Hoffmann  
Norddt. Philh. Rostock  
28.3.60

Barbara Jakoblev  
Staatsorch. Stuttgart  
30.3.60

Robert Szabo  
Vogtlandphilh. Greiz/  
Reichenbach 30.3.60

Sibylle David-Kästner  
MDR-Chor Leipzig  
31.3.60

### 70. Geburtstag

Martin Straakholder  
Dt. Staatsphilh. Rheinl.-Pfalz  
Ludwigshafen 2.3.55

Sigrídur Vilhjalmsdóttir  
Staatsorch. Rheinische  
Philh. Koblenz 4.3.55

Irmtraud Rattay-Kasper  
Gürzenich-Orch. Köln  
5.3.55

Romanus Schöttler  
WDR Funkhausorch. Köln  
6.3.55

Richard Ewald Nowaczek  
Duisburger Philh.  
7.3.55

Anton Reichl  
Badische Staatskapelle  
Karlsruhe 7.3.55

Ansgar Schneider  
SWR Symphonieorch.  
Stuttgart 15.3.55

Ingeborg Weller Clara-  
Schumann-Philh. Plauen-  
Zwickau 18.3.55

Paul-Gerhard Leihenseder  
SWR Symphonieorch.  
Stuttgart 22.3.55

Marek Pychal  
Bamberger Symphoniker -  
Bayer. Staatsphilh.  
26.3.55

Zbigniew Zuk  
Philh. Orch. Bremerhaven  
31.3.55

Vasile Zaharia  
Hofer Symphoniker  
31.3.55

Hubertus Nicklich  
Mecklenburg. Staatskapelle  
Schwerin 31.3.55

### 75. Geburtstag

Norbert Killisch  
Duisburger Philh.  
8.3.50

Holger Bock  
Thüringen Philh. Gotha-  
Eisenach 10.3.50

Herbert Klein  
SWR Vokalensemble  
Stuttgart 17.3.50

### 80. Geburtstag

Detlev Schröder  
Philh. Orch. des Staatsth.  
Cottbus 7.3.45

Wolfgang Exner  
Augsburger Philh.  
10.3.45

Karl-Albert Geyer  
Baden-Badener Philh.  
17.3.45

Marianne Schumann  
RIAS Kammerchor Berlin  
17.3.45

Gernot Zeller  
Dresdner Philh.  
18.3.45

Henryk Kaczmarek  
Lüneburger Symphoniker  
29.3.45

### 85. Geburtstag

Gabriele Müller-Westphal  
Staatsorch. Braunschweig  
3.3.40

Werner-Otto Lang  
SWR Symphonieorch.  
Stuttgart 8.3.40

Prof. Manfred Zeumer  
Sächs. Staatskapelle  
Dresden 10.3.40

Albert Zwerg  
ehem. Orch. des Metropolth.  
Berlin 19.3.40

Gerald Bayer  
Dresdner Philh.  
20.3.40

Wolfgang Engel  
Brandenburg. Staatsorch.  
Frankfurt (Oder) 21.3.40

Maria Rosehr  
Rundfunkchor Berlin  
27.3.40

Hans Dörner  
Dortmunder Philh.  
28.3.40

## 90. Geburtstag

Edi Grzonka  
Niedersächs. Staatsorch.  
Hannover 2.3.35

Jürgen Heller  
Th. Nordhausen/Loh-Orch.  
Sondershausen 4.3.35

Eckhard Just  
Dortmunder Philh.  
5.3.35

Wolfgang Leseberg  
Orch. des Friedrichstadtpa-  
lastes Berlin 12.3.35

Kurt Klevenow  
Berg. Symphoniker Rem-  
scheid/Solingen 13.3.35

Fritz Brittall  
Gewandhausorch. Leipzig  
14.3.35

Prof. Peter Heidrich  
NDR Elbphilh. Orch.  
Hamburg 15.3.35

Karl Oppelt  
MDR Sinfonieorch. Leipzig  
19.3.35

Helmut Weißkapp  
Gürzenich-Orch. Köln  
28.3.35

## 91. Geburtstag

Dieter Brachmann  
SWR Symphonieorch.  
Stuttgart 4.3.34

Joachim Schmeißer  
Dt. Filmorch. Babelsberg  
4.3.34

Hans-Günter Zschäbitz  
Gürzenich-Orch. Köln  
13.3.34

Reiner Katschinski  
Brandenburg. Staatsorch.  
Frankfurt (Oder)  
14.3.34

Edgar Schidel  
Württemberg. Philh.  
Reutlingen 30.3.34

Wolfgang Lory  
Staatskapelle Weimar  
30.3.34

## 92. Geburtstag

Wolfgang Lindenau  
Gürzenich-Orch. Köln  
16.3.33

Werner Schürmann  
Gürzenich-Orch. Köln  
17.3.33

Franz-Heinz Hanke  
Nationalth.-Orch. Mannheim  
17.3.33

## 93. Geburtstag

Wolfgang Anton  
Philh. Staatsorch. Hamburg  
3.3.32

Joseph Moore  
Philh. Orch. Heidelberg  
14.3.32

Johannes Heppekausen  
Dortmunder Philh.  
15.3.32

## 94. Geburtstag

Wolfgang Elbe  
NDR Radiophilh. Hannover  
3.3.31

Günter Müntel  
Philh. Staatsorch. Mainz  
10.3.31

## 95. Geburtstag

Heinrich Bach  
ehem. TO Saarbrücken  
2.3.30

Günther Heine  
ehem. Rundfunkorch.  
Frankfurt 18.3.30

## 96. Geburtstag

Kurt Wohlfarth  
Bochumer Symphoniker  
2.3.29

Albert Bichlmeier  
Orch. des Staatsth. am  
Gärtnerplatz München  
21.3.29

## 98. Geburtstag

Wilfried Bretschneider  
Orch. der Komischen Oper  
Berlin 14.3.27

## 101. Geburtstag

Verdi Stein  
Hessisch. Staatsorch.  
Wiesbaden 31.3.24

# APRIL

## 65. Geburtstag

Klaus Motzet  
Philh. Orch. Freiburg  
1.4.60

Istvan Lukacs  
Symphoniker Hamburg,  
Laeiszhalle Orch.  
4.4.60

Susanne Zimmermann  
Philh. Staatsorch. Mainz  
5.4.60

Eckhard Schulze  
Brandenburg. Staatsorch.  
Frankfurt (Oder)  
5.4.60

Susanna Wich-Weissteiner  
Badische Staatskapelle  
Karlsruhe 7.4.60

Andrea Wurmbäck  
Philh. Orch. Würzburg  
8.4.60

Angelika Stirner-Ebert  
Philh. Orch. Landesth.  
Coburg 10.4.60

Renate Fischer  
Sinfonieorch. Münster  
10.4.60

Christoph Hertrampf  
Dt. Staatsphilh. Rheinl.-Pfalz  
Ludwigshafen 11.4.60

Michael Gäbel  
Osnabrücker Sympho-  
nieorch. 11.4.60

Dagmar Wietschorke  
RIAS Kammerchor Berlin  
12.4.60

Lorenz Fehenberger  
Chor des BR München  
12.4.60

Rodrigo Reichel  
NDR Elbphilh. Orch.  
Hamburg 13.4.60

Petra Hiltawsky-Klein  
Staatskapelle Halle  
13.4.60

Marina Paccagnella  
Württemberg. Philh.  
Reutlingen 18.4.60

Bernold Hannak ehem.  
Orch. Th. des Westens Berlin  
20.4.60

Hans-Martin Keltsch  
Philh. Orch. Kiel 22.4.60

Rose Kaufmann  
Gürzenich-Orch. Köln  
22.4.60

Jewgeni Schuk  
Staatsorch. Stuttgart  
26.4.60

Harald Stockfleth  
freischaffend, Gesang  
26.4.60

Andreas Otto  
Philh. Orch. Vorpommern  
Greifswald/Stralsund  
26.4.60

Klaus-Michael Hussing  
Staatsorch. Braunschweig  
28.4.60

## 70. Geburtstag

Martin Pawassar Philh.  
Orch. Bremerhaven  
9.4.55

Susanne Callenberg-Bissinger  
Frankfurter Opern- und  
Museumsorch. 15.4.55

Matthias Nagel  
Philh. Orch. Regensburg  
15.4.55

Johann Michael Winkler  
Bamberger Symphoniker -  
Bayer. Staatsphilh.  
16.4.55

Adrian Joitoiu  
Vogtlandphilh. Greiz/  
Reichenbach 16.4.55

Andrea Böhler  
Badische Staatskapelle  
Karlsruhe 18.4.55

Andreas Weiß  
Bochumer Symphoniker  
20.4.55

Thomas Kob  
Thüringen Philh. Gotha-  
Eisenach 22.4.55

Friedhelm Grote  
Philh. Orch. Hagen  
27.4.55

Meinolf Jennebach  
Vogtlandphilh. Greiz/  
Reichenbach 28.4.55

Andreas Pfeuffer  
Staatskapelle Halle  
28.4.55

## 75. Geburtstag

Ronald Lück  
Dt. Radio Philh. Saarbrü-  
cken-Kaiserslaut. 4.4.50

Albert Michael Locher  
Stuttgarter Philh.  
5.4.50

Christoph M. Aißlinger  
Beethoven Orch. Bonn  
9.4.50

Miyuki Odagiri-Kantwill  
Philh. Staatsorch. Hamburg  
11.4.50

Arvi Rebasoo  
Frankfurter Opern- und  
Museumsorch. 17.4.50

D. Alan Jones  
Dt. Symphonie-Orch. Berlin  
18.4.50

Franz Gerihsen WDR  
Rundfunkchor Köln  
18.4.50

Eckhard Kiesling Chur-  
sächs. Philh. Bad Elster  
22.4.50

Antal Bernhardt  
freischaffend, Horn  
23.4.50

Heide Schwarzbach  
Dresdner Philh.  
25.4.50

Frank Behsing  
Sächs. Staatskapelle  
Dresden 26.4.50

Andreas Priebst  
Sächs. Staatskapelle  
Dresden 30.4.50

## 80. Geburtstag

Hansjörg Lenger  
Stuttgarter Philh.  
6.4.45

Eberhard Merz  
Staatsorch. Darmstadt  
11.4.45

Jens Langeheine  
Düsseldorfer Symphoniker  
12.4.45

Uwe Weniger  
Orch. der Dt. Oper Berlin  
14.4.45

Manfred Wetzler  
Stuttgarter Kammerorch.  
15.4.45

## 85. Geburtstag

Bernd Hengst  
Sächs. Staatskapelle  
Dresden 8.4.40

Alois Nießner  
hr-Sinfonieorch. Frankfurt  
17.4.40

Ernst Lorenz  
Berliner Symphoniker  
18.4.40

Erhard Schneider  
Philh. Orch. Regensburg  
22.4.40

Klaus Kuhnt  
ehem. Orch. des Berliner  
Ensembles 22.4.40

Horst Göhler  
Stuttgarter Philharmoniker  
23.4.40

## 90. Geburtstag

Konrad Mang  
SWR Symphonieorch.  
Stuttgart 4.4.35

Christian Bergmann  
Orch. der Dt. Oper Berlin  
16.4.35

Rudolf Deckelmann  
Augsburger Philharmoniker  
23.4.35

Wolfgang Beck  
Philh. Orch. Erfurt 25.4.35

Friedhelm Sieben  
Staatsorch. Kassel  
26.4.35

## 91. Geburtstag

Franz Neumann  
Gürzenich-Orch. Köln  
8.4.34

Ulrich Schuppe  
Philh. Orch. Kiel 9.4.34

Elena Mieszaniec  
Philh. Orch. Trier 30.4.34

## 92. Geburtstag

Gabriele van Otterloo  
Philh. Orch. Kiel 7.4.33

Werner Böhme  
Philh. Orch. des Staatsth.  
Cottbus 14.4.33

## 96. Geburtstag

Friedrich Ahlers  
Staatsorch. Braunschweig  
10.4.29

## 97. Geburtstag

Günter Kaufmann  
Philh. Orch. Kiel 9.4.28

## 100. Geburtstag

Heinz Schultze  
NDR Bigband Hamburg  
23.4.25



Aus dem Maschinenraum  
des Musikbetriebes

# KLANGVOLL

Podcast

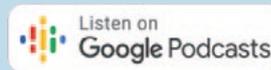
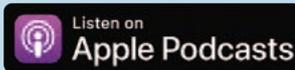
Morgens Mozart, abends Musical? Heute Barcelona, morgen Berlin?

Wie komme ich als Musiker:in durch den herausfordernden Arbeitsalltag?

Und was macht das mit den Menschen, die Musik als Beruf gewählt haben?

Diese und viele weitere Themen aus dem Maschinenraum des Musikbetriebes behandelt Gerald Mertens in seinem monatlichen Podcast „Klangvoll“.

Immer im Dialog mit spannenden Protagonist:innen aus der Musikszene.



[www.dasorchester.de/podcast](http://www.dasorchester.de/podcast)

## FOLGE #23

### INTENDANTEN ALS ERSTE DIENER DES THEATERS?

Thomas Schmidt sorgt als Hochschullehrer in Frankfurt/Main für die nächste Generation von Theater- und Orchestermanager:innen. Wie stellen sich Orchester und Theater zukunfts-fähig auf? Warum gibt es immer noch „toxische“ Intendant:innen? Wie sehen neue Leitungsmodelle aus? Wie gelingt es, z. B. durch mehr Partizipation, die Theater- und Orchesterbetriebe in Zukunft noch nahbarer zu machen?

